



IMST – Innovationen Machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

**HANDLUNGS- UND PROBLEMORIENTIERTER
TECHNISCHER WERKUNTERRICHT
IN DER HETEROGENEN LERNGRUPPE
(PRIMARSTUFE)**

Kurzfassung

ID 2132

Susanne Eibl

ZIS 3 Petrusgasse

Wien, Juli 2018

DIE IDEE

„Wie ist Unterricht zu planen und umzusetzen (und ggf. anzupassen), sodass er für alle Kinder einer entlang unterschiedlicher Differenzlinien recht heterogenen Lerngruppe potentiell lern- und entwicklungswirksam sein kann?“ ist und bleibt also die Frage, die den Ausgangspunkt für alle unsere dahingehenden Unterrichtsentwicklungsprozesse bildet.

Bereits im IMST Projekt des Vorjahres wurde diesbezüglich herausgearbeitet, dass ein für alle Kinder einer Lerngruppe gleich konzipierter Werkpackungs- oder Bastelunterricht diesem Anspruch wohl nicht genügen würde. Dem bildungstheoretischen Potential des allgemeinbildenden Technikunterrichts und dem Potential der Kinder kann ein solcherart reduzierter/reduzierender Unterricht wohl kaum genügen. Einem solchen reduzierten/reduzierenden Technischen Werkunterricht - wie er u.U. als Metapher auf reduzierenden Unterricht überhaupt stehen könnte - wurde die „Idee eines handlungs- und problemorientierten Technischen Werkunterrichts“ in der heterogenen Lerngruppe gegenübergestellt.

Der Verwirklichung dieser Idee wird mit dem IMST Projekt 2017/18 nun in unserer neu entstanden jahrgangsübergreifenden Klasse mit einem Fokus auf die Gestaltung sprachbewussten Unterrichts und auf Herausforderungen, die sich durch Bedarfe im Bereich der sozial emotionalen Entwicklung ergeben, nachgegangen. Dies wiederum vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes „Bildung und Behinderung“.

DIE ZIELE

Dementsprechend lassen sich als Ziele für das Projekt im Schuljahr 2017/18 folgende Ziele formulieren:

1. Ziele auf SchülerInnenebene

Die SchülerInnen

- lösen die Problemstellung,
- sind in der Lage ausgewählte fachliche Inhalte, speziell hinsichtlich Materialien und Bestandteilen des Kreisels, wiederzugeben,
- sind in der Lage, den Problembearbeitungsprozess in ‚geeigneter‘ Form zu planen, (Schritte) zu dokumentieren, ihre Vorgehensweise zu beschreiben,

dies je nach Aneignungsmöglichkeiten und entsprechend ihrer jeweiligen momentanen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen in Orientierung auf die Zone der nächsten Entwicklung.

2. Ziele auf LehrerInnenebene

Die LehrerInnen

- planen den Technischen Werkunterricht nach Allgemeinpädagogischen und inklusiv-didaktischen/entwicklungslogischen Gesichtspunkten, insbesondere mit einem Fokus auf die sprachbewusste Gestaltung des Unterrichts und auf mögliche Bedarfe bezüglich einer emotionalen Absicherung der Kinder in ‚belastenden‘ Situationen, um zu verhindern, dass Kinder aus gemeinsamen Prozessen ausgeschlossen werden und um Kooperation nachhaltig anzubahnen,
- erweitern ihre didaktisch-methodischen Kompetenzen durch weitere Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur und durch den Rückbezug der theoretischen Erkenntnisse auf ihre Beobachtungen und Erfahrungen in der Praxis,

- erweitern ihre didaktisch-methodischen und diagnostischen Kompetenzen durch den Besuch von geeigneten Lehrveranstaltungen aus dem Bereich inklusive Pädagogik und Technikdidaktik und eines Lehrganges zum sprachbewussten Unterricht
- formulieren weitere Überlegungen zum handlungs- und problemorientierten Technischen Werkunterricht.

3. Gender/Diversitätsziel

Als übergeordnetes Diversitätsziel gilt es, für alle Kinder der Lerngruppe relevante, motivgebende Situationen, in denen sich alle Kinder als kompetent Handelnde erleben können, zu schaffen.

DIE ERGEBNISSE

Als Ergebnis zu den Zielen auf Lehrerinnenebene liegt mit der weiteren Ausformulierung der Grundlagen der Planung und Umsetzung unseres Technischen Werkunterrichts der Versuch einer weiteren kleinen Systematisierung und Ergänzung meiner Überlegungen zur Weiterentwicklung hin zu einem für alle Kinder potentiell lern- und entwicklungswirksamen Technischen Werkunterrichts vor. Ergänzt werden diese theoretischen Überlegungen durch Einblicke in unsere praktische Herangehensweise an Planung und Umsetzung im Unterrichtsalltag.

Die Ergebnisse zu den Zielen auf SchülerInnenebene können ein Stück weit zeigen, dass die Kinder unserer Lerngruppe potentiell in der Lage sind bei entsprechender didaktisch-methodischer Strukturierung, für sie relevante Problemstellungen im Rahmen unserer Lernfelder zu lösen, dabei einen Lernzuwachs zu verzeichnen, den sie auch selber als Lernzuwachs erkennen, und, insofern die Formulierung der Problemstellung darauf abzielt (wie bei den Arbeiten am Kreisel der Fall), arbeitsteilig und den jeweiligen Kompetenzen der Gruppenmitglieder entsprechend kooperativ an die Bearbeitung heranzugehen. Der Schwerpunkt lag dabei in diesem Schuljahr auf der Gestaltung sprachbewussten Unterrichts und Bedarfen im sozial emotionalen Entwicklungsbereich.

Diese Ergebnisse zeigen auch, dass es Folgendes zu bedenken gilt: Grenzen sind den Kindern also nicht so sehr durch die eigenen Möglichkeiten gesetzt, sondern durch die Begrenztheit der Zuschreibungen der Möglichkeiten durch äußere Instanzen, die dann möglicherweise zu mit der Begrenzung der Möglichkeiten einhergehenden Fortschreibungen isolierender Bedingungen einhergeht.

Die Idee eines guten handlungs- und problemorientierten gemeinsamen (Technischen Werk)Unterrichts aller Kinder sollte dementsprechend in einer gemeinsamen Schule für alle Kinder stattfinden, damit alle Kinder in wirklich heterogenen Lerngruppen mit durch wirklich heterogene Expertisen gekennzeichnete multiprofessionelle Teams (und da würde sich der Gedanke der immensen Bedeutung des kooperativen Handelns und Problemlösens auf einer weiteren Ebene fortsetzen) mit- und voneinander lernen und schließlich in Anerkennung ihrer Persönlichkeit und ihres Potentials dieses und unser gemeinsames Potential entsprechend verwirklichen können.

„Wir sind auf Bindung und Anerkennung angewiesene Lebewesen im Medium von Gesellschaft, Sprache und Kultur, also auf überindividuelle psychische Prozesse von sozialem Sinn [...].“ (Jantzen, 2017)